Mit Ihro Churfürstl. Durchlaucht
gnädigst ertheiltem Privilegio.

Gülich und Bergische wöchentliche Nachrichten.

Dienstag, den 7ten Juny 1785.
Nro. 23.

Amts Beförderungen.

I. Herr Arnold Winand Gossen ist zum Advokat in den Aemteren Nideggen, Heimbach und der Wehrmeisterei — und Johann Anton Debache zum Prokurator in den Aemteren Geilenkirchen und Randerath gnädigst angeordnet worden.

Früchten Verkäuf.

II. Montag den 13ten Juni sollen zu Synzig die Landscronisch-Einenbergische Früchten, und zwar 53 Malder 4 Sester 2 Mütgen $3\frac{1}{3}$ Pint Roggen, und 36 Malder 3 Mütgen $2\frac{1}{2}$ Pint Haber.

Imgleichen nemlichen Tags bei der Kellnerei Hambach 496 Malder Roggen, Nachmittags 2 Uhr, denen Meistbietenden, mit Vorbehalt gnädigster Genehmigung, öffentlich verkauft werden.

Vergantungen.

III. Da die, zur Abführung der Düsselbach bei der Zoppenbrücke anzulegende zwey Schleusen, nöthige Arbeit, und darzu erforderliche Materialien vergantet, und dem Wenigstnehmenden zugeschlagen werden sollen.

So wird zur obigen Vergantung die Tagesfahrt auf künftigen Donnerstag als den 9ten dieses, Nachmittags drey Uhr, am Grafenberg in des verlebten Bernard Terniedens Hauß vorbestimmt, allwo zugleich die desfalsigen Plans eingesehen werden können. Düsseldorf den 2ten Junius 1785.

Kraft gnädigsten Auftrags
B. Söchting, Amtsverwalter.

IV. Ueber die zum Behuef der Düsseldorfer Garnison erforderliche Schanzen Lieferung, solle auf Donnerstag den 9ten Juny, Nachmittags 2 Uhr, in des Kriegs-Commissair Hofkammerrath Tryst Wohnung Vergantung abgehalten werden.

Edictal Ladungen.

V. Haubtstadt Düsseldorf. Da von Herrn Rath Kieffer als Vormünderen des Godfried Ferdinand Treu angezeiget worden, daß zur bequemeren Auseinandersetzung des Hornischen Vermögen fördersamst die bei denen Seelig-Hornischen Erben versetzte Pfänder gegen Erlag der Versatz Schillingen ausgelöset würden.

Als wird allen denenjenigen, welche bei denen Seelig-Hornischen Kinderen Unterpfänder in Versatz gegeben haben, hiemit aufgegeben, die bei obgemelten Kinderen stehende Unterpfänder in einer peremptorischen Frist und zwarn von sechs Wochen unter dem Präjuditz auszulösen, daß, wann selbige in vorbestimmter Frist nicht ausgelöset werden würden, selbige alsdann prævia Taxâ distrahirt, denen Eigenthümeren der Ueberrest nach Abzug der Versatz Schillingen und darab verloffenen Interesse verabfolget werden solle; diejenige aber, welche ihre Unterpfänder in vorbestimter Zeit auszulösen gedenken, können sich bei unterschriebenem Commissario des Endes melden. Düsseldorf den 27. Mai 1785.

Kraft gnädigsten Austrags
B. Söchting, Amtsverwalter.

VI. Amt Heimbach. Gleichwie Referens mit der definitiv Urteil ad Causam Concursus contra Ludolphen Peuchen eingekommen, so werden sämmtliche ad Acta hervorgetrettene Creditores ad audiendium publicari Sententiam auf den 16ten Juny Vormittags 10 Uhr in hiesiger Gerichtschreiberei entweder in Personâ oder durch Gevollmächtigte zu erscheinen abgeladen. Latum Heimbach den 14. Mai 1785. Stolzen, Richter.

Freiwilliger Verkauf.

VII. Die großjährige Kinder des verlebten Mezgermeister Esser sind willens, ihr auf der Wallstraße hieselbst gelegen, zu den 3 weissen Kreuzer benahmstes Hauß, am Mitwoch den 22ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr auf der Bolkerstraß bei Gastgeber Fischer zur Pfalz wohnend, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Wozu alle Lusttragende höflichst eingeladen werden.

Wein Verkauf.

VIII. Es dienet einem geehrten Publiko zur Nachricht, daß dahier in Düsseldorf eine Quantität Bleichart vom Jare 79. 80. 81. 82. 83. und 84. Breidbacher, Scheurner, Unkeler, und Broichhauser Wachsthum zu verkaufen ist; das nähere ist bei Faßbindermeister Vossen dahier auf der Mühlenstraß zu vernehmen;

Verpfachtung.

IX. Es dienet zur Nachricht, daß ein in der Herrlichkeit Elmpt nächst bei Ruremonde gelegenes, und zu Fabriquen sowohl, als Brandtwein-Brennereyen sehr bequämes Hauß zu verpfachten stehet, mit dem Zusaze, daß Lusttragende sich aller zu Fabriquen nöthiger Privilegien von Hof aus allerdings versichert halten können; das nähere ist bei Herrn Postsekretairen Wüsten in Düsseldorf einzuholen.

Besondere Nachricht.

X. Da in Nro. 19. 21. vorhin angezeigt worden, daß das ganze im Dorf Remscheid gelegene Heuserische Erb, so in einem Wohnhaus, Garten und Busch bestehet, Parcellenweise, verkauft werden solle;

Daher aber auswärtige und Fremde auf die Gedanken geraten mögten, als wenn solches mein hier am Markt gelegenes mit Raum Hinterplatze und Stallungen versehenes Haus sey; so dienet dem Publiko zur Nachricht, daß die Verkauffung des in Nro. 19. und 21. angezeigten Hauses, mit meinem von mir bewohnten Gasthause gar nichts Gemein habe, und alle diejenige, welche mir die Ehre ihres Zuspruchs ferner gönnen wollen, vor wie nach die promp-teste Bedienung sicher erwarten können. Remscheid den 3ten Juny 1785.

Johann Theodor Heuser.

Vermischte Nachrichten.

XI. Messieurs les Amateurs de Peinture sont averti qu'il y a une Collection de Tableau à voir chez le Marchand du Vin Hoff au Corn d'Or dans la Cremerstrass. La Collection n'est pas nombreux mais elle est assés bien assorti, de Rubens, Vuoverman, Teniere, Ostade, Venise, Gonzal, & des autres bon Maitres, il se vendent en piece en ensemble si il se trouve un Amateur. On le peut voir a tout heure de jour, dans la dite Maison, Il y a aussi une partie de tres beaux Desseins & Estampes.

XII. Bei Simon Heubes auf der Bolkerstraß im Schloß Bensberg sind angekommen frische Citronen 24 bis 26 Stuck für ein Rthlr. Süsse Oranien 16 Stuck für ein Rthlr.

XIII. Auf der Bergerstraße bei Kaufhändler Overbeck sind auf dem 2tern Stock 3 schöne meubelirte Zimmern an einen losledigen Herrn zu verpfachten, daß nähere ist bei ihme zu vernehmen.

XIV. Ein Capitale von 400 Rthlr. zu 4 pro Cent lieget bereit, auf gerichtlich zu verschreibende Unterpfände auszulehnen. Die Expedition giebt die Anweisung dazu.

XV. Auf Hundsrücken im goldenen Thurn ist das zweyte Stock nebst Speicher zu verpfachten.

XVI. Die privilegirt, und von hiesigem Consilio Medico approbirte Zahnarztin Schild, wohnhaft auf dem Burgplaz bei Meister Gräber, recommandirt sich bei allen hohen und übrigen Standespersonen mit ihrer Kunst aufzuwarten: Sie nimmt alle Zähn, Stumpfen, wie auch Wurzeln, mit der grösten Subtilität, und Geschwindigkeit heraus; sie puzt die Zähn, und sezt neue wiederum ein, als wenn sie von Natur gewachsen wären. Es ist bei ihr zu bekommen ein sehr gutes Opiat, die Zähn in gutem Stand zu halten, dann ein vortrefliches Elexir vor scorbutisch und blutendes Zahnfleisch, und vor die losse Zähn zu befestigen; Auch eine sehr gute Essenz vor die Zahnschmerzen, und ein recht gutes Zahnpulver.

Ein leichtes Mittel die Wanzen zu vertreiben.

Vor einiger Zeit wurde Lampenspiritus, mit Terpentinspiritus und Kampfer vermischt, als ein kräftiges Rezept zur Vertilgung der Wanzen angepriesen. Ich habe den Versuch nicht selbst gemacht, kann daher den wahren Werth dieses Mittels aus eigener Erfahrung nicht bestätigen. So kräftig aber dieses Rezept auch seyn mag; so ist es doch sammt andern bekannten Mitteln lange nicht so einfach, nicht so wohlfeil, nicht so sehr für den grösten Haufen von Menschen als das, was ich jezt anzeigen will. Hier ist es:

Man nimmt das Laub von Wallnüßbäumen, (hier dicke Nußbäum genannt) und kocht dasselbe eine halbe Stunde im Wasser. Hat man hierauf die Brühe abgegossen und die gekochte Blätter wohl ausgedruckt, so ist das Rezept fertig. Dieses Dekockt ist so kräftig, daß es alle Wanzen mit ihren Nissen vertilgt. Eben diese Wirkung thut die Brühe von denen abgestochenen grünen Wallnüssen, welche zum Einmachen abgekocht worden. Wie einfach! Hierzu werden keine Unkosten erfordert. Ein jeder kann dieses Mittel selbst zubereiten. Es kann sicher gebraucht werden. Zwar fehlt es im Winter an dergleichen Blättern, eben so wenig sind alsdenn die grünen Wallnüße zu bekommen; wer weiß aber nicht, daß die Wanzen uns nur vornehmlich im Sommer beunruhigen, wenn so wohl Nußlaub als grüne Wallnüße an allen Orten zu finden sind? Wollte man ja vor dem Winter besorgt seyn, so würde man wohl thun, wenn man gegen den Herbst das Nußlaub abkochte, und die Brühe davon wohl bewahrt bis zum künftigen Gebrauch in den Keller sezte.

Dieses Dekockt ist den Wanzen ein wahres Gift. Man darf nur etwas davon in die Ritzen bringen, worinn sie stecken; gar bald werden sie heraus kommen, um den bevorstehenden Tode zu entlaufen; bald darauf aber werden sie tod stehen bleiben und niemals wieder aufleben. Eben das geschicht, wenn man die Wände, darinnen sie stecken, stark damit besprizt. Dieses Dekockt ist nicht allein den Wanzen, sondern auch andern Insekten tödlich. Man darf nur etwas auf die Erde gießen, wo sich Regenwürmer aufhalten. Kurz darauf werden sie auf die Oberfläche kommen, und nach starken Konvulsionen sterben.

Berlinische Sammlungen.

Angekommene Herrschaften und Reisende.

Den 29. Mai, 2 Fräulein von Oberndorf, und Fräulein von Leiningen von Mülheim an der Ruhr einkommen. Kaufleute, Heinel, Borgel, Haas, Overweg, Eulenberg, im Anker, Siebel, Römer, Buchholz, im 2brückerhof, Frank, Stucker, Witten, im schwarzen Horn, Lamber, Bebs, Prohn, Tesche Kirschbaum, Schefer, im Englischenhof, Schafrock, Schwirsen, Merlo, im Weinberg.

Den 30ten, Freiherr von Hocherbach, einkommen. Königl. Dänischer Geheimerrath Herr von Brochdorf, Herr von Hompesch, Thomherr von Hompesch, Herr von Trips, im Hof von Holland. Kaufleute, Prop, im schwarzen Pferd. Freiherr von Geller von Bachum, Freiherr von Wimmar, im

Bönnischenhof. Kaufleute, Wessel, Pras, Lenzen, von Carnap, Breuner, im Englischerhof, Gontier von Rouen, im 2brückerhof.

Den 31ten, 28 Kaufleute, im Englischenhof, 6 im Mainzerhof, 6 im 2brückerhof, 11 im Bönnischenhof, 6 im Antonio, 17 im Weinberg, 13 in der Pfalz, 2 im großen Faß. Herr Doctor Schnabel und 9 Kaufleute im Anker. Herr Haubtmann von Zuckalmagio vom Bergischen Jäger Corps, und 4 Kaufleute, im schwarzen Pferd.

Den 1ten Mai, Herr Canonicus von Mylius von Cöln, bey Herrn Haubtmann von Mylius, Herr Hofkammerrath Hofstadt von Heinsberg, bei Herr Hofkammerrath von Dackweiler, Herr Vice Regierungs Präsident von Mannheim Freyherr von Dalwigk einkommen, Herr von Goudenau von Bonn einkommen, Posthalter Offerman v. Bergheim, Freiherr von und zu Leerodt, 3 Kaufl. im Antonio, 9 im golden Anker, 7 im 2brückerhof, 5 im Mainzerhof, 4 im Raben, 3 im schwarzen Pferd, 7 im Weinberg, 3 im Bönnischenhof, Capellan Rouis v. Ravenstein, in der Stadt Siegburg, Freiherr von Collenbach v. Aachen, Herr von Danner aus Danzig, im Hof von Holland, Herr Canonicus Halberg, und Herr Friedhof v. Cöln, und 24 Kaufl. im Englischenhof.

Den 2ten, Französischer Lieutenant Freyherr von Frens von Brüssel kommend, Herr General Major und Commandant Freyherr von Quendell, Herr Obrist-Lieutenant Freyherr von Ritz einkommen, Herr Amtmann Lichtschlag von Millendonk bei Herr Hofrath Wüllenweber, Freiherr von Hompesch v. Cöln kommend, einkommen, Kaiserl. Gesandter und Geheimerrath Herr von Sevinner v. Bonn, Herr Graf und Frau Gräfin von Hatzfeld, Frau Marquisin de Melle, Herr Vogt Major von Geyr, v. Aachen, Milord und Miladi Lasackerley im Hof von Holland, Herr Amtmann Schaumburg v. Wickrath und 10 Kaufl. im Englischenhof, Herr Canonicus Wettermann v. Neuß, dann 6 Kaufl. im golden Anker, Herr Oberkeller von Otten v. Linn, dann 13 Kaufl. im 2brückerhof, 3 im Mainzerhof, 3 im schwarzen Horn, 1 im großen Faß, 2 im Raben, 1 in der Stadt Siegburg, 5 im Weinberg, 3 in der Pfalz.

Den 3ten, Herr Graf von Nesselrod Grimberg, Churpfälzischer Geheimerrath Freiherr von Bourscheid, Herr von Duprat einkommen, Herr Syndicus Wisselinck v. Sohlingen, und 7 Kaufl. im Englischenhof, 5 im 2brückerh. 3 im golden Anker, 2 im Bönnischenhof, 1 im Mainzerhof, 3 im Baierischenhof, 1 im kaiserl. Posthaus, 2 im Antonio, 3 im schwarzen Pferd, 2 in der Stadt Siegburg, 5 im Weinberg.

Bey hiesiger Residenz den Rhein auf und abgefahrne fort angekommene Schiffe.

Den 29. Mai, Wilhelm Cürthen von Cöln nach Holländ mit oberl. Waaren.

Den 1. Juny, Evert Clasen, Jan Jacob Clasen aus Holland nach Cöln mit holländ. Waaren, Jan Barlen, Evert Königsfelt von Cöln nach Holland mit oberländ. Waaren, Gebrüder Mauriz mit holländ. Waaren hier, und Philip Hornung von Mannheim ankommen.

Den 2ten, Wilhelm Albert van Mahnen aus Holland nach Cöln mit holländ. Waaren, Christoph Knappers von Cöln nach Holland mit oberländ. Waaren, Joann Steuvenberg von Mülheim an der Ruhr nach Cöln mit schwarzen Brand, Carl Fischer aus Holland nach Andernach mit Floßengeräth.

Getaufte.

Catholische. Den 28ten Mai, Peter Wilhelm Christian Sohn des Johann Joseph Hahn, und Anna Catharina Worringen.

Den 29ten, Sebastian Joseph Anton Sohn des Johann Heinrich Spikenagel, und Anna Eleonora Kasteners. — Anna Christina Josepha Tochter des Johann Adam Schäfer und Anna Maria Mettmanns.

Den 31ten, Alois Karl Sohn des Herrn Hofbaumeister und Jungrath Kaspar Anton Huschberger, und Maria Theresia Berghorn,

Den 3ten Juni, Franz Anton Joseph Sohn des Herrn Geheimraths Registrator Neuß, und Maria Christina Borgnis.

Verehlichte.

Catholische. Den 29ten Mai, Johann Assemacher Wittiber, mit Anna Katharina Könen.

Den 31ten, Johann Kiehl, mit Apollonia Schmitz. — Friederich Krimerius, mit Anna Burgels.

Beerdigte.

Catholische. Den 31ten Mai, Christina Mechtildis Josepha Tochter des Taglöhneren Jacobus Schäfer, alt 2 Stund.

Den 2ten Juny, Anna Catharina Ehefrau des Thomas Müller, alt 40 Jahr. —— Herr Antonius Freyherr von Wikenburg genannt Stechenelli, Generalmajor der Cavallerie und kommandirender Obrist, des General Freyherr von Winkelhausischen Reiter Regiments, alt 73 Jahr.

Den 4ten, Herr Joannes Christophorus Herfeld, Altrath, alt 81 Jahr.

Politische Nachrichten.

Düsseldorf, den 5. Juny.

Nach einem Zeitverlauf von 18 Jahren hatten auch wir am verwichenen Dienstag den 31. May endlich einmal wiederum das Glück unsern gnädigsten Landesherrn bei uns zu sehen. Se. Kurfürstl. Durchl. kamen Nachmittags um halber zwei bei höchstbeglücktem Wohlseyn in Begleitung Sr. Excellence des Herrn Staatsministern und Obriststallmeistern Freiherrn von Vieregg zur allgemeinen Freude dieser Stadt und des ganzen Landes alhier an. Von Liebe zu ihrem Fürsten beseelet ritte eine gute Anzahl hiesiger Bürger, nebst zweien mit sich führenden Trompeteren, in blauer Uniform mit goldenen Epaulets, weissen Westen, und paille-gelben Beinkleidern, unter Anführung des Herrn Stadtrathen Graffen, und Herrn Stadtsekretairen Kegeljan Höchstgedachter Sr. Kurfürstl. Durchl. bis zu der Schadlingsmühlen Brücke, als den Gränzen des Amts, entgegen; Wo dann bei Höchstderoselben Ankunft im Nahmen der Bürger gemelter Herr Graffen nach einer kurzen Bewillkommungs-Anrede, um die gnädigste Erlaubniß, mit sei-

ner berittenen Bürger Escadron Höchstdieselbe bis in den Schloßhof begleiten zu dörfen, unterthänigst bate. Der beste Landesvater, durch seine huldvolleste Mine sein höchstes Wohlgefallen zu erkennen gebend, gestatte es gnädigst, und hielte unter dieser Begleitung seinen höchstfeyerlichen Einzug durchs Flingerthor über die Flingerstraß, wo die Herrn P. P. Capuziner vor ihrem Kloster zu beyden Seiten der Gasse in gehöriger Ordnung paradirten. Die Menge der aus allen Ecken und Gaßen hinzu dringenden getreuen Unterthanen war unbeschreiblich, und der Markt und Burgplatz mit Menschen gedrängt angefüllt, durch deren Frohlocken und Freuden-Geschrey der huldreichste Fürst gnädigst bewogen wurden: sein höchstes Vergnügen durch unaufhörliches Grüßen, und freundliches Lächeln an Tag zu legen. Alle Dicasterien und sämmtliche Herrn Officiers hiesiger Besatzung waren im Schlosse bereits versamlet, und hatten gleich darauf die unaussprechliche Freude, Ihren besten Fürsten in der vollkommensten Gesundheit speisen zu sehen. Den 1ten Juni wurden alle Dicasterial-Militair- und Magistrats Personen zum Handkuße gelaßen. Den 2ten sollte über sämtliche Infanterie Regimenter die große Revue vor sich gehen, zu welchem Ende das in der Neustadt liegende Winckelhausische Cavallerie Regiment alle Wachen hiesiger Vestung schon bezogen hatten; der einfallende Regen machte es aber ruckstellig. Nachmittags um 4 Uhren erhoben sich Ihre Kurfürstliche Durchlaucht mit Dero hier anwesenden Tit: plen: Herren Ministern in die von Höchstdenselben gnädigst gestiftete Kunstakademie. Herr Protector, Ihre Excellenz, Herr Canzler Tit: Graf von Nesselrode empfiengen allda Ihre Kurfürstliche Durchlaucht, und führten Höchstdieselben in den Antiken- und die übrigen Zeichnungssäle, wo denn Ihre Kurfürstliche Durchlaucht an den Akademie-Anstalten und den in der Menge vorhandenen Schülern Dero besonderes gnädigstes Wohlgefallen in den huldreichesten Ausdrücken gnädigst bezeugten. Hierauf verfügten sich Ihre Durchlaucht in das Akademie-Kunst-Cabinet, und nachdem sich allda Höchstdieselbe etliche Werke aus der Kunstsammlung, ferner die Arbeiten der Akademie-Schüler vorlegen lassen, und an allem Höchstdero Zufriedenheit gnädigst geäussert haben, wurden Ihrer Kurfürstlichen Durchlaucht der Akademie-Director Tit: Krahe, und die übrigen Professoren sowohl, als der Akademie beständiger Sekretär Tit: Bislinger von des Tit: Herrn Protectors Excellenz unterthänigst vorgestellt, und sie sämmtlich zum Handkuß gnädigst zugelassen. Abends war Singspiel im Kurfürstl. Theater. Se. Kurfürstl. Durchl. wohnten demselben gnädigst bey, und wurden beim Eintritt von denen vielen Zuschauern durch ein dreimaliges Vivat rufen unterthänigst empfangen. Den 3ten Morgens war auf den Geisten am Bilker Wald groß Manoeuvre aller hier in Besatzung liegender Cavallerie und Infanterie Regimenter, welchem Se. Kurfürstl. Durchl. in Höchst eigener Person beyzuwohnen gnädigst geruheten. Hier war wiederum ein erstaunlicher Zulauf von Menschen, welche ihren theuersten Fürsten allenthalben umgaben, und bei Höchstdessen Ruckzug nach der Residenz, von innerm Drang, ihre hemliche heisseste Herzenswünsche laut zu äussern, angetrieben, abermalen aus voller Brust schrien: Es lebe Carl Theodor! — der gnädigste Landesvater hörte es, und gabe der Volks Menge durch einen Wonne strahlenden Blick seine daran habende höchste Freude zu verstehen.

Gestern Morgen um 8 Uhren begaben sich Se. Kurfürstl. Durchl. samt dem ganzen Hofstatt nach Höchstdero Lustschloße Benrath, und trafen dahier um 5 Uhren wiederum glücklich ein. Alle Tage ist öffentliche Tafel bei Hofe, wo ein jeder frey hingehen, und seine Augen durch das Anschauen unseres huldreichesten Fürsten zur Genüge weiden kann. Alle Unterthanen sind bei seinem Anblick Freude trunken, und jedes Herze spricht:

Carl Theodor ist hier. Wie gros ist unser Glück!
O! möcht' der liebe Fürst doch nimmer von uns scheiden?
Denn wär's erst Gränzen los. Doch, ach! Er geht zurück,
Und mit Ihm unsre Lust. Fort sind dan unsre Freuden.
So schelmisch ist das Glück, es haltet selten Stand.
Was seine rechte giebt, raubt seine linke Hand.

Wechsel = Cours.

Elberfeld, den 4. Juny. 1785. In Carolin zu 7. Rthlr. $\frac{1}{3}$. *Amsterdam Corent* $62\frac{1}{2}$ *Paris, Lyon* $89\frac{1}{3}$. *Bordeaux* 89 *Rotterdam, Dort,* $62\frac{1}{4}$. *Hamburg, Bremen, in Louis d'Or a* 5 21.

Cöln, den 11. May. 1785. in Cronenthlr. zu 8 Kopfstück *Amsterdam* k. S. $158\frac{1}{4}$ *Rotterdam,* k. S. 158. *Ffurth.* $99\frac{7}{8}$. *Bordeaux,* $86\frac{3}{4}$. *Paris,* 87. *Wien,* 101.

Fleisch = Tax. das Pfund.

Für den Monat May.	stbr.	hlr.
Bestes von Ochsen - - -	4	8
Gemeines von Ochsen - -	4	
Bestes von Kuhe - - -	4	
Ordinaires - - - - - -	3	8
Bestes von Kalb - - -	3	
Gemeines von Kalb - -	2	8
Bestes von Ham...l - -	4	
Ordinaires - - - - -		
Nierenfett - - - - - -	8	
Zum schmelzen brauchbar Fett	6	

Brod = Tax.

	Pf.	loth	stb.	hl.
Schwarz - - -	7		6	
Weiß - -		6		8
Rundes Brödchen -		$5\frac{1}{2}$		8
Ein Röggelgen -		$7\frac{1}{2}$		8

Früchten = Preiß, von nachfolgenden Orten.

Frucht = Preisen.	Waitzen.		Roggen.		Gersten.		Haaber.		Buchw.		Saam.		Malz.	
Das Malder.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.
Sittard.	6	30	4	58	4	52	3	36	3	12	14	2	—	—
Deuren.	6	42	4	22	4	4	3	10	3	24	15	—	—	—
Gülich.	5	50	3	60	3	40	2	60	—	—	—	—	—	—
Eschweiler.	6	40	4	32	4	16	3	10	—	—	15	—	—	—
Cöln.	4	76	3	32	3	8	2	20	—	—	—	—	—	—
Neuß.	6	10	3	40	3	40	2	20	2	70	15	—	—	—
Düsseldorf.	6	10	3	60	3	70	2	40	3	—	—	—	4	—
Elberfeld.	8	—	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülh. am Rhein.	5	68	3	48	3	36	2	32	—	—	—	—	—	—

Gegenwärtige Nachrichten werden verfasset, gedruckt, und ausgegeben bey Steuerkanzlisten Zehnpfenning, in Düsseldorf.